

Noch eine Sperrung am Kränzleinsberg

Einmündung in die Siemensstraße für mehrere Wochen dicht – Termin für Asphaltierung steht

Von Richard AuerHilpoltstein – „Es geht jetzt in die Endphase.“ Diese Nachricht des Staatlichen Bauamts zum Thema Hilpoltsteiner Kränzleinsberg haben ab Montagmorgen viele Autofahrer deutlich wahrgenommen: Seit der Frühe ist am südlichen Stadtende die Einfahrt von der Heidecker Straße in die Siemensstraße gesperrt, die Einmündung wird komplett neu gestaltet. An diesem Montag wurde erst einmal der alte Straßenbelag abgefräst, und zwar nicht nur an der Einmündung selbst, sondern auch nördlich und südlich davon. Die Kunden von Aldi oder dem Fränky-Getränkemarkt und auch viele andere, die zu den Firmen im Gewerbegebiet wollten, waren da im ersten Moment mehr als irritiert – leichtes Chaos inklusive. Die Sperrung wird maximal vier Wochen dauern, sagt Andreas von Dobschütz, der beim Staatlichen Bauamt in Nürnberg für das Großprojekt Kränzleinsberg zuständig ist.

„Das klingt erst einmal nach relativ viel“, meint er zu diesem Zeitraum, er hoffe, dass auch drei Wochen reichen. Doch sei zu bedenken, dass an dieser Stelle (zwischen Aldi-Parkplatz und dem Autohaus Hirscheider) auch eine neue Querungshilfe für Fußgänger und Radfahrer gebaut wird und die Einmündung auch insgesamt etwas verändert wird.

Noch deutlich aufwendiger ist im weiteren Verlauf stadt- und bergaufwärts die Gestaltung der neuen, zweiten Abbiegespur ins Gewerbegebiet. Dort finden gerade die letzten Arbeiten am Straßen-Unterbau statt. An dieser Stelle, nur ein kleines Stück unterhalb der jetzt abgeflachten Bergkuppe, werden Fußgänger und Radfahrer entlang der Staatsstraße die Straßenseite wechseln. Die dafür nötige Verkehrsinsel ist bereits gebaut, und sie ist eine ganz spezielle: „Die gibt es im Landkreis so noch nicht“, sagt von Dobschütz. Auf der lang gestreckten, mit Granitsteinen abgesetzten Insel, wird es ausdrücklich getrennte Querungen für Radler und Fußgänger geben. Für Fußgänger ist der Zugang behindertengerecht abgesenkt, und für Sehbehinderte wird es „taktile Elemente“ geben, damit sie sich tastend orientieren können – wer auch immer als Sehbehinderter an dieser Stelle vor den Toren Stadt unterwegs sein mag.

Die XXL-Querungshilfe hat aus Sicht der Planer einen wichtigen Zusatzeffekt: „Die Stadt bekommt damit automatisch am Ortseingang eine Geschwindigkeitsreduktion mit.“

Eine wichtige Nachricht hat von Dobschütz für das Gesamtprojekt Kränzleinsberg: den Termin für die Asphaltierung. In der Woche ab 18. Oktober ist mit dem Einbau von Binde- und Deckschicht zu rechnen. Das hat das mit dem Bau beauftragte Unternehmen Strabag AG dem Bauamt zugesichert. Der Termin ist allerdings abhängig vom Wetter. Regnet es zum Beispiel wie aus Eimern, dann sollte nicht asphaltiert werden, weil der Asphalt dann zu schnell auskühlen würde.

An den Vorarbeiten wird es jedenfalls nicht haken: Wie kürzlich berichtet, ist der Unterbau für die neue Staatsstraßentrasse über den Kränzleinsberg samt Geh- und Radweg schon weitestgehend für die Asphaltierung vorbereitet, aktuell wird vor allem an den beiden Einmündungen ins Gewerbegebiet gearbeitet.

Nachdem die entsprechenden Baumaschinen schon vor Ort sind und auch die Einmündung zur Siemensstraße ohnehin gesperrt ist, nutzt das Bauamt die Chance, auch gleich die vorhandene alte Asphaltdecke im Norden der Heidecker Straße abzufräsen. Hier ist der Asphalt im Laufe der vergangenen Jahre rissig geworden, der Schwerlastverkehr hat Spurrinnen in die Fahrbahn gedrückt. „Der Unterbau ist hier großteils gut und muss nur an einigen Stellen ausgebessert werden“, sagt von Dobschütz. Danach könne man die gesamte Strecke in einem Aufwasch asphaltieren. Wenn alles gut geht, ist das mit der heutigen Technik eine Sache von nur einem einzigen Tag.

Was danach im Wesentlichen noch fehlt, ist die Straßenmarkierung – keine ganz einfache Sache wegen der Abzweigungen mit Rad- und Fußweg. Dafür fand am Montagvormittag ein Ortstermin verschiedener Behörden statt. Jetzt stehen auch dafür die Details fest.

HK



Eine Querungshilfe der Extraklasse erklärt Andreas von Dobschütz vom Staatlichen Bauamt (oben). An dieser Stelle werden Radler und Fußgänger sauberlich getrennt die Staatsstraße kreuzen. Für die Fußgänger ist der Zugang behindertengerecht abgeflacht. Fotos: Auer, Bauamt



Die Straßenbauer haben die Herrschaft in Hilpoltstein über die Einmündung Heidecker Straße in die Siemensstraße übernommen – es gibt eine Vollsperrung. Foto: Auer